



GEBRÜDER JÄNECKE
VERLAGSBUCHHANDLUNG
HANNOVER, OSTERSTR.

Weltgeschichte des Krieges

2 Ein Volksbuch von Leo Frobenius 2

~~~~~ Vollständig in 25 Lieferungen à 60 Pfg. ~~~~~

==== Auszüge aus den Besprechungen der Tagespresse. ====

## Vossische Zeitung, Berlin.

In den bisher üblichen Darstellungen der Weltgeschichte, die sich vergebens bemühen, die Entwicklung der grossen Kulturprobleme in das starre Zahlensystem der Chronologie zu drängen, war eine einheitliche Anschauung des Krieges in seinen verschiedenen Phasen und Entwicklungsformen nicht zu gewinnen. Dazu ist eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung des Krieges vom universalhistorischen Standpunkt notwendig, wie sie bis jetzt noch nicht versucht worden ist und in dem Werke die Weltgeschichte des Krieges zum ersten Mal unternommen wurde. In der uns vorliegenden ersten Lieferung finden wir eine Beschreibung des Krieges in seinen primitivsten Formen als Zweikämpfe und Menschenjagden bei den Naturvölkern. Es ist der harte Kampf ums Dasein, aus welchem die ersten Kriegsformen entsprossen sind. Was der Mensch respektierte, vielleicht höher achtete, das war nur seine allernächste Umgebung. Jenseits der eigenen Familie, etwas später jenseits der Horde und wieder nach geraumer Zeit jenseits des eigenen Volkes beginnt eine „andere Art“, die als nichts anderes als Jagdwild angesehen wird. Die Menschenfresserei findet so ihre natürliche Erklärung. Die fesselnden Ausführungen werden durch zahlreiche Illustrationen aus dem Leben der Neuholländer Botokuden und der Tupinambas erläutert.

## Breslauer Morgenzeitung, Breslau.

... Es ist gelungen, alles klar und fesselnd darzustellen, dazu mit ausgezeichnetem Bildmaterial den Text zu erläutern. Der der Lieferung beigeheftete illustrierte Prospekt, der auf Verlangen gratis und franko an jedermann gesandt wird, lässt auf eine erstaunliche Reichhaltigkeit der folgenden Lieferungen schliessen.

## Kleine Presse, Frankfurt a/M.

Ein Werk, das den Krieg von den Urformen bis zur Gegenwart darzustellen bezweckt, setzt sich eine grosse Aufgabe. Die Eigenart des Verfassers, die sich in seinem früher erschienenen Buch über die „Wilden“ kundgab, bleibt ihm, nach dem ersten Heft zu urteilen, auch für das neue Werk treu, und da er sich überdies zwei fachverständige Mitarbeiter sicherte, so darf man wohl erwarten, dass eine gründliche Arbeit herauskommt und nicht etwa nur willkürlich herausgegriffene Studien ohne System. Der Prospekt, der auf Verlangen kostenfrei an jedermann gesandt wird, verspricht Gutes in Wort und Bild.

## Tagblatt der Stadt Zürich.

... Es gehörte ein grosses Wissen dazu, den immensen Stoff zu bewältigen. ...

## General-Anzeiger, Stettin.

... Das Werk verspricht, im wahren Sinne des Wortes ein Buch für das deutsche Volk zu werden, belehrend und unterhaltend und dabei überzeugend. ...

## Düna-Zeitung, Riga.

... Nach der ersten Lieferung zu urteilen, verspricht dieses Werk Vortreffliches. ...

## Wiener Abendpost, Wien.

Dieses Werk will nicht eine Weltgeschichte sein unter Voran-

stellung kriegerischer Verwickelungen, sie will eine Weltgeschichte des Krieges bieten, der Krieg und seine Entwicklung stehen im Mittelpunkt und bilden das Hauptobjekt der Betrachtung. Es wird von grossem Interesse sein, an der Hand dieser Darstellung zu verfolgen, wie das immanente Gesetz kultureller Entwicklung selbst auf diesem scheinbar so antikulturellen Gebiete waltet, wie auch der Krieg von rohester Barbarei bis zu hoher Gesittung fortschreitet. Die prinzipielle Frage des Krieges ist noch nicht gelöst, die Möglichkeit eines ewigen Friedenszustandes soziologisch noch nicht erwiesen, ebensowenig erwiesen wie die entgegengesetzte Auffassung des Krieges als eines unentbehrlichen Gegengiftes wider eine tödliche „Panmixis“ der Kulturen, wider den Zusammenfluss der Volks-Individualitäten in einen amorphen Brei. Aber dem Menschenfreunde wird es jedenfalls tröstlich sein, wahrzunehmen, dass die Gebote der Moral und der Humanität stark genug sind, um sich selbst hier durchzuringen, und wie die Kriegführung sich allmählich von der Absicht, den Feind zu vernichten, zu dem höheren Zwecke erhebt, den Gegner kampfunfähig zu machen. — Das Werk erscheint unter der Mitwirkung zweier bewährter Fachmänner, Oberstlieutenants a. D. H. Frobenius und Korvetten-Kapitän a. D. E. Kohlhauser. Es wird im ersten Buche die Urgeschichte des Krieges, im zweiten die Geschichte der Landkriege, im dritten Buche die der Seekriege behandeln. Die vorliegende erste Lieferung zeigt uns Menschenjagden und Zweikämpfe der Neu-Holländer und der Süd-Amerikaner, sowie die Kriegsart der Tupinambas. Zahlreiche, nach authentischen Originalien angefertigte Illustrationen beleben den Text des Werkes, das zweifellos regem Interesse begegnen wird.

## Posener Tageblatt, Posen.

Nach der ersten Lieferung zu urteilen, verspricht dieses Werk ein grossartiges Dokument deutscher Männlichkeit und deutschen Geistes zu werden, ein Werk, würdig vom Volke mit Begeisterung aufgenommen zu werden. Denn es ist thatsächlich ein Buch „geschaffen für das Volk“, ein Buch, in dem jeder, der einmal den bunten Rock getragen hat oder gar noch trägt, jeder Veteran, der einst dem Feind gegenübergestanden hat, und jeder, der wahren Mannesmut und kriegerische Begeisterung in sich spürt, mit tiefem Interesse lesen wird.

## St. Petersburger Herold.

... Jeder heranwachsende Knabe, jeder Jüngling und Mann wird das Werk mit innigem Behagen wieder und immer wieder lesen.

## Politik, Prag.

... Die Menschenfresserei findet ihre natürliche Erklärung. Die fesselnden Ausführungen werden durch zahlreiche Illustrationen aus dem Leben der Neuholländer, Botokuden und der Tupinambas erläutert. ...

## Kölner Tageblatt, Köln a Rh.

... Alle Völker der Erde nennen uns Deutsche ein kriegerisches Volk vor allen anderen, und so war es natürlich, dass es auch einmal Deutsche sein würden, welche die erste Weltgeschichte des Krieges auszuarbeiten wagen. ...

In gleich anerkennender Weise äusserten sich bereits Hunderte von anderen Zeitungen und Zeitschriften.

Wir bitten, das vorhandene grosse Interesse für das Werk wahrzunehmen und die lohnende Verwendung dafür thätig zu betreiben.

Der Rabatt beträgt schon bei einer Kontinuation von nur 20 Exemplaren 155 N<sup>o</sup> 40 S. 20 Abonnenten können bei dem niedrigen Gesamtpreise des ganzen Werkes von nur 15 N<sup>o</sup> ord. von jeder Firma bei etwas Verwendung erzielt werden.

Hochachtungsvoll

Hannover, 1. Juli 1902.

Gebrüder Jänecke.